



Keiner schiebt uns weg: Sechs Wochen Mut, Kraft und Solidarität sind Grundlage für den erkämpften Erfolg.

dazu, damals Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Saarbrücken.

Die ersten Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite verliefen ergebnislos, auch beeindruckende Warnstreiks in Leipzig und in Saarbrücken änderten nichts daran. Ab Mitte Juni startete ein sechswöchiger Streik, mit dem die Halbergerinnen und Halberger weiteren Druck ausübten. Trotzdem brachten auch weitere Verhandlungen kein Ergebnis. Statt konstruktiv an einer Lösung zu arbeiten, provozierte die Arbeitgeberseite mit einer Verschlechterung ihres bereits gemachten Angebotes. Ein Höhepunkt der Aktionen war die gemeinsame Demonstration beider Standorte in Frankfurt am 12. Juli. Zweieinhalb Wochen später unterbrach die IG Metall den Streik, die Verhandlungen und Aktionen wurden fortgesetzt. Auf Vorschlag der IG Metall kam es zu einer Schlichtung unter dem ehemaligen Arbeitsgerichtsdirektor Lothar Jordan. Auch dabei zeigte sich, dass die handelnden Personen auf Seiten des Arbeitgebers an einer Lösung nicht interessiert waren. Sie kündigten im September an, die Schlichtung sei aus ihrer Sicht gescheitert.

Foto: IG Metall

Neue Halberg

Etappenziel erreicht. Ende November kam die erlösende Nachricht: Die Neue Halberg Guss hat neue Gesellschafter. Die Beschäftigten sehen neue Möglichkeiten für den dauerhaften Erhalt der Standorte und Arbeitsplätze. Im Sommer hatten sie sechs Wochen gestreikt, vorher und nachher viele andere Aktionen durchgeführt.

Hinter den Beschäftigten der Neue Halberg Guss in Saarbrücken und Leipzig liegt ein Jahr, wie es sich niemand wünscht. Im Januar 2018 wurde bekannt, dass das Unternehmen an die bosnische Prevent-Gruppe verkauft worden war. Mit dem Verkauf wurden die Arbeitsplätze, die Beschäftigten und deren Familien Teil eines fortwährenden Konflikts der Familie Hastor mit den Hauptkunden des Unternehmens, unter anderem der Volkswagen AG. Betriebsräte, Beschäftigte und die betroffenen Geschäftsstellen der IG Metall bereiteten sich entsprechend schnell auf einen harten Konflikt vor, um die Arbeitsplätze und die Standorte zu verteidigen. Anfang Juni wurde eine Tarifkommission gewählt und Forderungen für einen Sozialtarifvertrag beschlossen. »Ab jetzt bestimmen die Beschäftigten und die IG Metall die Regeln und entscheiden, zu welchen Bedingungen ihre Arbeitskraft weiter zur Verfügung steht,« sagte Patrick Selzer

Am 29. November veröffentlichte die One Square Advisory Services GmbH die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Neue Halberg Guss GmbH durch Beteiligungsgesellschaften: »Im Zuge dieser Übernahme haben alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Neuen Halberg Guss die Möglichkeit, bei der Gusswerke Saarbrücken bzw. der Gusswerke Leipzig tätig zu werden«, heißt es in einer Mitteilung des Münchner Unternehmens dazu.

Nach dem langen Kampf begrüßt die IG Metall diesen Verkaufsprozess. Er bietet neue Chancen für die Beschäftigten der Neue Halberg Guss und eröffnet endlich die Möglichkeiten für einen Neuanfang des Unternehmens. »Unsere Forderung ist nach wie vor, unabhängig vom Eigentümer, ein valides Zukunftskonzept. Bis das erreicht ist, bleibt noch einiges zu tun,« kommentiert Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall. Dafür wird die IG Metall bereitstehen, nun gegenüber neuen Gesellschaftern.

Alles Gute für das Jahr 2019

Aktiv werden in der IG Metall

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Euch auf diesem Weg für das Jahr 2019 alles Gute wünschen. Hinter uns liegt ein Jahr mit vielen Erfolgen, vor uns stehen neue Herausforderungen. Die IG Metall in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen ist im vergangenen Jahr stärker geworden. Wir haben ein deutliches Mitgliederwachstum und nach den erfolgreichen Betriebsratswahlen eine starke Verankerung in den Betrieben. Und wir haben einige Erfolge errungen, zum Beispiel neue Möglichkeiten für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, ihre Arbeitszeit besser gestalten zu können. Die konkrete Umsetzung dieser Arbeitszeiten hat 2018 begonnen, sie geht 2019 weiter. Wir wollen, dass diejenigen, die ihre Belastungen auf Basis des Tarifvertrages mal reduzieren wollen, dies auch tun können. Dafür werden wir in den Betrieben eintreten.



Foto: Frank Rumpenhorst

Vor uns liegen auch die Herausforderungen der Transformation der Industrie. Wir wollen diese Herausforderungen 2019 mit Euch gemeinsam angehen. Die Gestaltung der Arbeitswelt von morgen können wir nicht den Arbeitgebern überlassen, sie werden die Interessen der abhängig Beschäftigten garantiert nicht vorantreiben, das müssen wir schon selbst tun.

Wir wollen die Industrie der Zukunft so gestalten, dass sie die Arbeitsbedingungen verbessert und den Anforderungen der Um-

weltverträglichkeit gerecht wird. Nicht der Mensch darf zum Anhängsel der Digitalisierung werden, sondern die Digitalisierung muss dem Menschen dienen. Für diese und viele weitere Aufgaben brauchen wir neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die mit uns für unsere Ziele kämpfen. Lasst uns gemeinsam viele Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, dass sie in der IG Metall gebraucht werden.

**Jörg Köhlinger, Bezirksleiter
IG Metall Bezirk Mitte**

100 Jahre Frauenwahlrecht

Einer der wichtigsten Schritte zur Gleichberechtigung der Geschlechter war der Erfolg im November 1918: Am 12. November proklamierte der Rat der Volksbeauftragten das künftige demokratische, allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht aller und damit sowohl die Möglichkeit der Frauen, erstmals selbst wählen zu gehen als auch das Recht, sich als Kandidatin aufstellen zu lassen, also wählbar zu sein. Die Wahl zur Weimarer Nationalversammlung vor 100 Jahren am 19. Januar 1919 war die erste Wahl, in der Frauen ihr aktives und passives Wahlrecht wahrnehmen konnten. 82 Prozent der Frauen machten davon Gebrauch, 37 weibliche Abgeordnete zogen



Foto: IG Metall

ins Parlament ein. »Damals wie heute zeigt sich, dass wir gesellschaftliche Veränderungen nur dann bewirken können, wenn wir unsere Stimmen laut erheben und für unsere Interessen kämpfen. Die IG Metall ist stolz darauf, dass im Bezirk Mitte viele engagierte Kolle-

ginnen laut und deutlich für ihre gleichstellungspolitischen Ziele streiten«, sagte Jörg Köhlinger anlässlich der gemeinsamen Veranstaltung der Bezirksleitung der IG Metall Mitte und der Geschäftsstelle Frankfurt am 15. November im Frankfurter Main-Forum.

Besser mit Tarifvertrag

Vor drei Jahren hat der Gewerkschaftstag der IG Metall beschlossen, die Ausweitung der Tarifbindung zum Schwerpunkt zu machen. Ende 2018 können wir für den Bezirk Mitte sagen:

Wir sind gut dabei. In den letzten drei Jahren haben wir in 60 Betrieben erstmals Tarifverträge abgeschlossen oder Versuche der Arbeitgeber verhindert, aus der Tarifbindung zu fliehen. Fast 15 000 Kolleginnen und Kollegen in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen profitieren: Ihre Entgelte sind teils deutlich gestiegen, die Arbeitszeit verkürzt, Urlaubsgeld und mehr Urlaub erreicht. Allein im vergangenen Jahr haben Belegschaften in zehn Betrieben Tarifverträge erkämpft. Bei Constellium Extrusions in Landau brauchte es einen mehrtägigen Streik, in anderen Fällen ging es ohne Arbeitskampf. Der jüngste Abschluss stammt von der Firma Hombach Wärmetechnik in Rosenheim (Geschäftsstelle Betzdorf).

Überall brauchte es entschlossene Belegschaften und einen hohen Organisationsgrad in der IG Metall, um zum Ziel zu kommen. Und in allen Fällen zeigte sich: Der Kampf lohnt. Dort werden wir 2019 anknüpfen, um gemeinsam für Tarifverträge zu kämpfen, mehr Geld, mehr Freizeit durchzusetzen.



Foto: IG Metall

Kraftakt dank Betriebsräten gemeistert

Neue Regelungen des Tarifvertrags T-Zug bereits in vielen Betrieben umgesetzt: über 2000 Anträge



Foto: Godehard Juraschek

Koblenzer Kundgebung während der Tarifrunde

Die IG Metall Koblenz bewertet die Umsetzung der neuen Arbeitszeit- und Freistellungsregelungen in der Metall- und Elektro sowie der Feinstblechpackungsindustrie positiv. Viele Betriebe in der Region Koblenz haben die neuen Regelungen des Tarifvertrags bereits umgesetzt. In den Betrieben gingen insgesamt 2271 An-

träge zur Freistellung ein. 1811 aufgrund von Schichtarbeit, 349 aufgrund von Kinderbetreuung und 111 Anträge aufgrund von pflegebedürftigen Familienangehörigen.

Harte Arbeit Unmittelbar nach Abschluss im Februar hatten sich

IG Metall und Betriebsräte an die Umsetzung der Tarifregelung gemacht. Um jeweils die passenden betrieblichen Lösungen zu finden, waren viel Arbeit und intensive Verhandlungen nötig. Die Rückmeldung zur Umsetzung aus den Betrieben der Region ist allerdings gut. Die IG Metall-Betriebsräte mussten sich insbe-

sondere in den vergangenen Monaten stark für die Realisierung des Tarifergebnisses engagieren, teils auch gegen größeren Widerstand der Arbeitgeber und des Arbeitgeberverbands.

Ein erster Schritt Die Verhandlungen waren hart, aber konstruktiv. Die Kolleginnen und Kollegen sind somit nicht umsonst für moderne Arbeitszeiten auf die Straße gegangen. Nun können alle zufrieden sein, der erste Schritt ist geschafft. Die Beschäftigten konnten bis zum 31. Oktober Anträge zur Umwandlung der Sonderzahlung in Höhe von 27,5 Prozent in acht zusätzliche freie Tage stellen. Danach muss gemäß Tarifvertrag die Umsetzung der einzelnen Anträge zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber erörtert und verhandelt werden.

Auf ein Wort

Auch 2018 kann die IG Metall Koblenz auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Wir haben erfolgreiche Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie, der Feinstblechpackungsindustrie sowie dem Kfz-Gewerbe geführt. In den Tarifverträgen der beiden Industrien konnten wir seit Langem wieder Regelungen zur Arbeitszeit durchsetzen. Das ist ein erster und wichtiger Schritt in Richtung moderne Arbeitszeiten. Zum Jahresende konnten die Freistellungstage durch unsere starken IG-Metall-Betriebsräte für die Beschäftigten umgesetzt werden. Gesamtpolitisch wurde unsere Forderung nach einer paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung durchgesetzt. So wollen wir im neuen Jahr weitermachen! Wir wollen erneut wachsen, um uns weiter gestärkt für die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen einzusetzen. Dies gilt nicht zuletzt in einer Welt, die mitten in der (digitalen) Transformation steckt. Wir gestalten mit! Hierzu werden wir uns beim diesjährigen Gewerkschaftstag als IG Metall Koblenz im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen aktiv einbringen.



Foto: Godehard Juraschek

Ali Yener

Seniorenkreis feierte zehnjähriges Bestehen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Vorfeld der Delegiertenversammlung wurde das zehnjährige Bestehen des Seniorenarbeitskreises der IG Metall Koblenz geehrt. Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, würdigte die selbstständige und effektive Arbeit im Sinne der gesamten IG Metall.

Dabei setzen sich die Seniorinnen und Senioren für ein Leben in Würde auch im Alter ein. Karlheinz Knöll, Arbeitskreis-Leiter, unterstrich das solidarische Miteinander aller Generationen: »Wir wissen, dass der



Foto: Godehard Juraschek

Der Seniorenkreis bei der Feierstunde

gute Kontakt zwischen den Alten und den Jungen wichtig für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist. Nur

Solidarität zwischen den Generationen kann die Herausforderung des demografischen Wandels meistern.«



►TERMINE

- 11. bis 13. Januar, OJA-Planungswochenende, Roes
- 17. Januar, 14.30 Uhr, Seniorenkreis, Weinhaus Wirges, KO
- 22. Januar, 13.30 Uhr, AK Umsetzung Tarifergebnis, IG Metall-Büro
- 28. Januar, 16 Uhr, Kassiererertagung, Haus Horchheimer Höhe

»Jugend.Macht.Demokratie.«: JAV-Wahlen!

Alle zwei Jahre findet in Deutschland die größte politische Jugendwahl, nämlich die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Bundesweit wurden im Zuständigkeitsbereich der IG Metall circa 7500 JAV-Mitglieder in über 3000 Betrieben gewählt. Im Einzugsbereich der IG Metall-Geschäftsstel-

le Koblenz ist die Jugend nun durch 61 neu oder wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter in 26 Betrieben vertreten. Den Wahlerfolg feierten alle auf dem JAV-Empfang im Büro der Geschäftsstelle, der zudem die Zeit bot, sich über künftige Herausforderungen auszutauschen.



Foto: IG Metall Koblenz

Hombach: Tinte unter Tarifvertrag trocken

Die Kündigung gegen den Betriebsratsvorsitzenden ist vom Tisch.

Der Haustarifvertrag bei Hombach Wärmetechnik ist endgültig in Kraft. »Die Geschäftsführer der Firma Hombach, Ruth und Wolfgang Hombach, haben mit der IG Metall den Haustarifvertrag unterschrieben. Damit ist zugleich die unsägliche fristlose Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden Uwe Ruhnke vom Tisch. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich mit ihrem Slogan »Einer für alle – alle für einen« erfolgreich durchgesetzt«, freuten sich Nicole Platzdasch von der Geschäftsstelle Betzdorf und Uwe Za-



bel, Verhandlungsführer der IG Metall Bezirk Mitte.

Bis zum Ende war die Frage der Rücknahme der Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden Knackpunkt, an dem das Inkrafttreten des Haustarifvertrags noch hätte scheitern können. Das Scheitern hätte die Urabstimmung der IG Metall-Mitglieder bei Hombach über einen unbefristeten Streik zur Folge gehabt.

Nun kehrt mit Unterzeichnung des Tarifvertrags von beiden Seiten der Frieden im Betrieb wieder ein. Uwe Ruhnke ist erleichtert: »Mir und meiner Familie fällt auch ein Stein vom Herzen.«

Nicole Platzdasch begrüßt die nun doch schnelle endgültige Einigung: »Solidarität hat zum Erfolg geführt. Dabei hat die Belegschaft von Hombach gezeigt, dass sie ihren Be-

triebsratsvorsitzenden nicht hängen lässt. Das ist gut so und ein Beispiel für viele, dass der Slogan: »Einer für alle – alle für einen« zum Erfolg geführt hat. Ich bedanke mich im Namen der gesamten IG Metall und aller Mitglieder und Betriebsräte für den tapferen Durchhaltewillen und die Kampfbereitschaft der Belegschaft von Hombach. Sie hat die Tarifbindung erkämpft und mehr als verdient.«

Beitragsquittungen 2018

Die Beitragsquittungen für das Jahr 2018 können ab Januar 2019 über die Betriebsräte oder über die Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf unter der Telefonnummer: 02741 97 61-0 angefordert werden.



TERMINE

Senioren-Arbeitskreise:

Niederschelden

- 14. März: Treffen
- 28. März: Jahresfahrt
- 13. Juni: Treffen
- 10. Oktober: Treffen

Wissen

- 21. März: Treffen
- 13. Juni: Jahresfahrt
- 24. Oktober: Treffen

Empfang der Jugend

- 24. Januar, 17 Uhr: JAV-Empfang, Stadthalle Betzdorf

Jubilärfest 2019

- 24. Oktober

Toller Auftakt für einen Tarif bei Alho Systembau

Seit mehr als zwei Jahren versucht die IG Metall Betzdorf mit den Kolleginnen und Kollegen bei Alho Systembau, einen Tarifvertrag ohne Warnstreiks und ohne Druck durch die Verweigerung der Arbeitskraft zu verhandeln. Bislang verläuft das vergeblich, denn die Geschäftsleitung spielt seither auf Zeit, und damit muss jetzt endlich Schluss sein.

In der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, als ersten Schritt eine »alternative

Mittagspause vor dem Werkstor« zu gestalten – mit großem Erfolg: Mehr als 110 Kolleginnen und Kollegen sind dem Aufruf der IG Metall gefolgt, haben bei der dreißigminütigen Aktion vor dem Werkstor mitgemacht und ihrem Unmut deutlich



und sichtbar Ausdruck verliehen. Uwe Wallbrecher betonte, dass die Kolleginnen und Kollegen bei Alho Systembau einen Tarifvertrag bereits seit langer Zeit nötig und verdient haben und dass Schluss gemacht werden muss mit den jährlichen Bettelveranstaltungen des Betriebsrats. Roland Ritz, zuständiger Projektsekretär, betont: »Das war ein toller Auftakt, weitere Aktionen folgen. Die Kolleginnen und Kollegen können und wollen das!«

Gute Lösung für Bödenpresswerk in Daaden

Beim Bödenpresswerk in Daaden haben gute Betriebsvereinbarungen, die die wesentlichen Komponenten des Manteltarifvertrags enthalten, die Auseinandersetzung um einen Anerkennungstarifvertrag vermieden.

Die Regelung traf auf große Zustimmung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Klar ist aber auch: Sollte das Erreichte in Zukunft in Frage gestellt werden, sind die Kolleginnen und Kollegen ungebrochen kampfbereit.



Freie Tage sind vielen Beschäftigten wichtiger als Geld

Die im Frühjahr abgeschlossenen Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie beinhalten Optionen für mehr Selbstbestimmung in der Arbeitszeit. So können besonders beanspruchte Beschäftigte in Schichtarbeit, mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen unter bestimmten Voraussetzungen statt des neuen tariflichen Zusatzgelds von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts (T-Zug A) im nächsten Jahr acht zusätzliche freie Tage nehmen.

Dass freie Zeit immer wichtiger und wertvoller für die Beschäftigten wird, zeigt sich an der Rückmeldung

von bisher ungefähr der Hälfte der angefragten Betriebsräte. Mehr als 600 Beschäftigte aus dem Bereich der Geschäftsstelle wollen lieber die freien Tage statt Geld und das obwohl die Anspruchsvoraussetzungen von der Arbeitgeberseite in den Tarifverhandlungen recht eng gezogen wurden. Allein bei Continental Automotive in Babenhausen sind zirka 350 Anträge eingegangen.

Zurzeit ist in vielen Betrieben die Umsetzung in vollem Gange. Grundsätzlich fordert die IG Metall, dass allen Beschäftigten und vor allem natürlich Mitgliedern der

IG Metall die freien Tage gewährt werden sollen. Außerdem will die IG Metall, wie auch viele Arbeitgeber, eine Kompensation der freien Tage wo nötig. Dies soll aber möglichst nicht zu einer Mehrbelastung durch eine weitere Leistungsverdichtung für die Antragsteller oder die übrigen Beschäftigten führen und damit den Sinn und Zweck der freien Tage konterkarieren.

Absehbar ist, dass insbesondere in den Betrieben mit Schichtarbeit die Zahl der Antragsteller steigen wird, da sich im nächsten Jahr die Anspruchsvoraussetzungen massiv

reduzieren werden. Insofern wird die Personalplanung und Qualifizierung unter Beteiligung der Betriebsräte in den Betrieben wieder einen höheren Stellenwert einnehmen müssen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Demografie in den Betrieben bitter nötig, da in den nächsten Jahren viele Beschäftigte, die sogenannten Babyboomer, in Rente gehen werden. Auch wegen des angespannten Fachkräftemarkts fordert die IG Metall deshalb eine verstärkte Investition in die Aus- und Weiterbildung, was in den zurückliegenden Jahren oftmals vernachlässigt wurde.



►TERMINE

Ortsvorstandssitzung

21. Januar, 9 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt

Ortsvorstandssitzung

18. Februar, 9 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt

Vertrauensleute-Forum

21. Februar, 17 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt

Referentenarbeitskreis

25. Februar, 17 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt

Termine

Delegiertenversammlung

- 14. März
Darmstadt, Altes Schalthaus
- 27. Juni
Darmstadt, Altes Schalthaus
- 12. September
Darmstadt, Altes Schalthaus
- 5. Dezember
Darmstadt, Altes Schalthaus

Parlamentarischer Abend zur Novellierung des BBiG

Die IG Metall Jugend macht sich für die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) unter Berücksichtigung der Alltagsrealität von jungen Auszubildenden und Studierenden stark. Um sich dafür einzusetzen, führen Auszubildende, Jugendvertreter, Studierende und Jugendsekretär Max Zeiher Ende November zum parlamentarischen Abend in Berlin.

Die IG Metall Jugend fordert einheitliche Mindeststandards in den Betrieben für dual Studierende, eine Mindestausbildungsvergütung von 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütung, den ver-



bindlichen Durchstieg von der zweijährigen Ausbildung und weitere Regelungen zum Schutz von jungen Menschen. Am parlamentarischen Abend konnten die teilnehmenden Bundestagsabgeordneten von Misständen in den Betrieben, Lücken im BBiG und Erfahrungen aus dem

Berufsalltag berichten. In den Diskussionen waren mit Yasmin Fahimi, die sowohl im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie in der Enquete-Kommission zur Beruflichen Bildung sitzt, und Ernst Dieter Rossmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, einflussreiche Politikerinnen und Politiker vertreten.

Fazit der Reise nach Berlin: Das war ein erfolgreicher Tag, denn wir haben uns für unsere Forderungen stark gemacht und den Politikern deutlich gemacht, was wir brauchen.

Konzernbetriebsratsgründung bei Dentsply Sirona Deutschland

Am 27. November wurde der Konzernbetriebsrat (KBR) der Dentsply Sirona Deutschland auf Basis eines Tarifvertrags gegründet. Der neue KBR behandelt standortübergreifende Mitbestimmungsthemen, wie neue einheitliche IT-Systeme oder eine einheitliche Altersversorgung der Beschäftigten, und arbeitet eng mit den lokalen Betriebsräten zusammen. Ebenfalls wurden die Arbeitnehmervertreter für den europäischen Betriebsrat und für den zur Gründung anstehenden Aufsichtsrat gewählt. Zum KBR-Vorsitzenden wurde Michael Martin

(Bensheim) gewählt. Sein Stellvertreter ist Thomas Merten (Hanau).

Die Dentsply Sirona Gruppe ist ein weltweit agierendes Medizintechnikunternehmen und beschäftigt in Deutschland mehr als 3600 Arbeitnehmer an mehreren Standorten. Der größte Standort in Deutschland ist Bensheim mit zwei Betrieben mit mehr als 2400 Beschäftigten. Dentsply Sirona war zuletzt durch die Ankündigung eines größeren Personalabbaus in die Schlagzeilen gekommen. Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter, erklärte: »Das ist ein wichtiger Tag für

die Arbeitnehmer der Dentsply Sirona Gruppe. Sie werden nun in die Lage versetzt, die anstehenden Änderungen auf Augenhöhe mitzugestalten.«



Der KBR von Dentsply Sirona: Günter Niederhöfer, Oliver Si Ali, Thomas Merten, Barbara Wirth, Michael Martin, Adrian Eckert, Helge O'Donnokoe (v.l.n.r.)

*Wir wünschen ein
frohes, gesundes und
erfolgreiches Jahr!*



TERMINE

Tagesseminare

29./30. Januar: Arbeitsrecht II,
Gartenhotel Heusser in Bad Dürk-
heim

19. Februar: Erste Schritte der JAV
12. März: Betriebsbedingte Kündi-
gung, Gartenhotel Heusser in Bad
Dürkheim

»Wir erwarten eine zügige Lösung«

IG Metall fordert Umsetzung des Verhandlungsergebnisses bei Eberspächer catem.

Beim Automobilzulieferer in Herxheim bei Landau hatte die IG Metall Neustadt Mitte Juli 2018 im Streit um die Herstellung einer erstmaligen Tarifbindung ein Verhandlungsergebnis für die gut 400 Mitarbeiter erzielt. Darin war zwischen Betrieb und Gewerkschaft auch vereinbart, dass die Neueingruppierung auf tarifvertraglicher Grundlage zum 1. Januar 2019 erfolgt.

Hintergrund sind die großen Einkommensunterschiede der circa 200 gewerblichen Beschäftigten. Hier lag der Unterschied zum Niveau des branchenspezifischen Flächentarifs bei bis zu 25 Prozent im Jahr. Dieses Delta sollte durch einen Stufenplan ab 2019 bis Mitte 2024 ausgeglichen werden.

Ralf Köhler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt und Verhandlungsführer, erklärt: »Leider gibt es auch vier Monate nach Ab-

schluss immer noch keinen ausformulierten Tarifvertrag. Der erste Entwurf der Arbeitgeberseite war so kompliziert geschrieben, dass die IG Metall eine Überarbeitung verlangt hat. Wir erwarten, dass hier zügig an einer gemeinsamen Lösung gearbeitet und damit Rechtssicherheit für alle Beteiligten hergestellt wird.«

Eingruppierung »Auch konnte bis heute – kurz vor Weihnachten – keine Einigkeit bei der erforderlichen Ersteingruppierung der direkt wertschöpfenden Beschäftigten erzielt werden. Offenbar soll hier zu Lasten der gewerblichen Mitarbeiter, die im Wesentlichen die Tarifeinsetzung getragen haben, mit extra niedrigen Eingruppierungen Geld gespart werden. Wir hatten den Stufenplan mit 85 Prozent im ersten Schritt auch deshalb vereinbart, weil diejenigen, die am weitesten vom Niveau des

Branchentarifs entfernt sind, als erstes von der Anhebung der Einkommen profitieren sollten«, so Köhler weiter.

Bewertet wird nach Tarifvertrag die Stelle sowie abverlangte Qualifikation und übertragene Tätigkeit, nicht die individuelle Person. Der einzelne Mitarbeiter wird erst später einer eingruppierten Stelle zugeordnet. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass es in der Praxis bei Eberspächer catem teilweise anders herum ist. Der Arbeitgeber will offenbar kein transparentes faires System, er will selbst nach Nasenfaktor entscheiden.

Die Abweichungen vom Geist des Verhandlungsergebnisses sind nicht akzeptabel. Verträge sind ohne Wenn und Aber einzuhalten! Der Motivationsschub für die Belegschaft am Standort Herxheim durch den Tarifabschluss wird durch dieses Verhalten der Verantwortlichen bei Eberspächer in Frage gestellt.

Von der Ausbildung in die Rente! Eine lange Ära geht zu Ende

Nach nunmehr 44 Jahren in der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal verlässt uns Monika in den wohlverdienten Abschnitt der Altersteilzeit – die Freistellungsphase.

Diese beginnt für Monika am 1. Februar. Wir wünschen ihr viel Zeit mit Mann, Kater und Garten und natürlich Gesundheit, um das alles noch lange genießen zu können.



Monika Werner

Foto: Privat

Gute Arbeit – barrierefrei

Im Superwahljahr 2018 fanden in insgesamt 33 Betrieben in der Kooperation Pfalz die Wahlen der Vertrauensleute der Schwerbehinderten statt.

Wir gratulieren den neu und wiedergewählten Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertretern ganz herzlich zur Wahl und wünschen viel Erfolg und viel Kraft für die anstehenden Aufgaben.

Unterstützung findet Ihr durch die Seminare für die Qualifizierung der neu und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen. Diese sind in den Bildungsprogrammen der IG Metall in großer Zahl zu finden.

Beratung dazu und weitere Angebote für die Schwerbehindertenvertretungen gibt es ebenfalls in jeder IG Metall-Geschäftsstelle.

Wir gratulieren allen neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern zur Wahl ins Amt

In der Geschäftsstelle Kaiserslautern wurden in 11 Betrieben, in der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal in 14 Betrieben und in der Geschäftsstelle Neustadt in 9 Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

In Eurer neuen Funktion kommen viele Aufgaben auf Euch zu. Um Euch dafür zu qualifizieren, bietet die IG Metall Pfalz ein JAV-Grundlagen-seminar an, in dem Euch die notwen-

digen Fertigkeiten vermittelt werden. Zwei Termine für das Seminar stehen zur Wahl: 19. bis 25. Mai oder 4. bis 10. August. Darüber hinaus bietet die Kooperation Pfalz Tagesschulungen zu bestimmten Aspekten der JAV-Arbeit an: 19. Februar – »Erste Schritte in der JAV«; 2. April – »Allgemeine Aufgaben der JAV«. Außerdem empfiehlt die IG Metall den Besuch eines der Jugend 1-Seminare, in dem die Situation junger Beschäftigter sowie die

Zusammenhänge mit dem Wirtschafts- und Sozialsystem aufgezeigt werden. Das Jugend 1-Seminar findet vom 6. bis 12. Oktober statt. Euer Arbeitgeber muss Euch für den Besuch dieser Seminare bezahlt von der Arbeit freistellen. Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung entstehen den Teilnehmern nicht. Um Euch für die Seminare anzumelden, wendet Euch bitte an Eure jeweilige IG Metall-Geschäftsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 24 25 31-0, Fax: 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Dranbleiben lohnt sich

Tariferfolg beim Blutanalysegerätehersteller BIT nach fast vier Jahren – mehr Geld in zwei Schritten

Nach nun schon fast vier Jahren biegt der Tarifkonflikt bei BIT Analytical Instruments in die Zielgerade ein. Am 1. November 2018 konnte ein Tarifvertrag zur Entgelterhöhung für 2018 und 2019 unterzeichnet werden. Mit diesem Tarifvertrag werden die Entgelte in zwei Schritten erhöht. Bereits wirksam ist die erste Erhöhung von 3,5 Prozent seit April 2018 und die zweite folgt dann zum 1. Januar 2019 um weitere 3,5 Prozent. Der Tarifvertrag läuft bis zum März 2020.

Der Blutanalysegerätehersteller beschäftigt circa 140 Mitarbeiter und gehört zur Messer Gruppe. En-

de 2015 kündigte die Geschäftsführung die durch einen Schiedspruch zustande gekommene Rahmenvereinbarung mit der IG Metall zur Übernahme der Tariferhöhungen. Im Frühjahr 2016 konnte nach mehreren Warnstreiks eine Verhandlungspflichtung erreicht werden. Bei einer der ersten Verhandlungen Mitte 2016 wurde dann ein Eckpunktepapier erarbeitet, das auch das weitere Vorgehen regelte.

Nach weiteren Verhandlungen und Mitgliederversammlungen konnte Mitte 2017 ein sogenannter Haustarifvertrag geschlossen wer-

den. Dieser regelt für die Kolleginnen und Kollegen wesentliche Inhalte des Manteltarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie.

Damit sind zwei der drei Tarifthemen erfolgreich geregelt worden. Der letzte offene Punkt ist noch das Entgeltsystem. Hier wurden die Lohn- und Gehaltstabellen einfach weitergeschrieben. Eine Einführung des Entgeltrafenabkommens, wie in anderen Betrieben, fand nicht statt. Im Eckpunktepapier konnte bereits erreicht werden, dass der Übergang der alten Lohn- und Gehaltsgruppen in ein neues Entgeltsystem durch eine Regelüberführung

gestaltet wird. An dem neuen Entgeltsystem wird nun auch gearbeitet, aber mit Hilfe eines Sachverständigen. Ein Wunsch, den die IG Metall und die Betriebsräte schon lange hatten.

»Es ist schon eine der längsten Verhandlungen, die ich je mitgemacht habe, aber die Beharrlichkeit der Kolleginnen und Kollegen hat uns immer wieder gestärkt bei den Verhandlungen. Und dass jetzt ein Ende absehbar wird, freut mich sehr«, so Michael Erhardt, Verhandlungsführer und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt am Main.



TERMINEN

Senioren Ausschuss

23. Januar, 15 Uhr
»Was bringt das Jahr 2019 – zwischen Landtagswahlen und Europawahl«
Referent: Michael Rudolph,
DGB Hessen-Thüringen,
DGB-Haus, Frankfurt

DGB-Neujahrsempfang

12. Januar, 10 Uhr
Grußwort: Peter Feldmann
Referentin: Ulrike Herrmann
Wirtschaftsredakteurin und Publizistin
DGB-Haus, Frankfurt, Anmeldung nötig

Inputveranstaltung zum 8. März

23. Januar, 17 Uhr
IG Metall-Geschäftsstelle
Anmeldung bei Franziska Biewendt

Einladung zum Neujahrsempfang der IG Metall Frankfurt

am Samstag, 19. Januar, ab 11 Uhr
Ka Eins (Ökohaus) Kasseler Str. 1a, Frankfurt
mit einem Vortrag von Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (siehe rechts)

»Gute Arbeit« in Zeiten der Digitalisierung? Herausforderungen für gewerkschaftliche Politik

Das Ka Eins (Ökohaus) befindet sich in der Nähe des S-Bahnhofs Frankfurt West, dort sind auch Parkplätze vorhanden. Wir bitten um formlose Anmeldung unter:
frankfurt-am-main@igmetall.de oder telefonisch unter 069 24 25 31 29.



Referentin Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja ist Direktorin des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität in Göttingen und Professorin für Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft.

Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Arbeits- und Unternehmenssoziologie, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und Fragen der Gleichberechtigung.

Weiterhin ist sie Mitglied im niedersächsischen Digitalrat.



Die IG Metall Frankfurt wünscht allen Mitgliedern ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Foto: proxy.duckduckgo.com

Tarifbindung im Kfz-Gewerbe ausweiten

Telefonaktion und Versammlungen der IG Metall Mittelhessen

Nachdem die Innung des Kfz-Gewerbes 2017 sämtliche Tarifverträge gekündigt hatte, konnte erfolgreich eine Tarifgemeinschaft installiert werden. Deren Mitgliedsbetriebe sind weiterhin tarifgebunden. Doch leider gibt es noch zahlreiche Autohäuser, die sich nicht der Tarifgemeinschaft angeschlossen haben oder einen Anerkennungstarifvertrag abgeschlossen haben.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in den Autohäusern weitere Betriebe

in die Tarifbindung zurückbringen. Dazu hat die IG Metall Mittelhessen am 20. November eine Telefonaktion im Kfz-Gewerbe durchgeführt.

Vertrauensleute, Betriebsräte und Mitglieder des Ortsjugendausschusses riefen bei Mitgliedern in den Autohäusern von Neils & Kraft und der Wahlgruppe in Mittelhessen an und sprachen über die Wichtigkeit von Tarifverträgen und über Möglichkeiten, diese wieder zu erreichen. Gleichzeitig wurde zu Versammlungen eingeladen, um



das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Kolleginnen und Kollegen haben sich über den Anruf der IG Metall Mittelhessen gefreut und die ersten Schritte in dem Prozess haben stattgefunden.

Wir bedanken uns bei allen Telefonisten und weiteren Helfern, die die Telefonaktion möglich gemacht haben sowie bei allen, die bei den Versammlungen anwesend waren. Wir werden Euch auf weiter dem Laufenden halten.



TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 23. Februar um 9 Uhr im
Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Betriebsräteforum

■ 26. Februar um 9 Uhr im
Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Zahl des Tages

Die Umwandlung des tariflichen Zusatzgeldes (T-Zug) haben in Mittelhessen 3307 Kolleginnen und Kollegen beantragt, davon 2430 für Schichtarbeit, 652 für Betreuung von Kindern und 185 für die Pflege von Angehörigen. Für verkürzte Vollzeit gingen bislang 36 Anträge ein. Mit dem Tarifvertrag hat die IG Metall eine zukunftsweisende Regelung getroffen, die in den Betrieben sehr gut angenommen wird.

Die IG Metall Mittelhessen wünscht ein gutes Jahr 2019!



Auf zum Tarifvertrag bei Naxos!



Bei der Firma Naxos-Diskus in Butzbach stehen die Verhandlungen für den neuen Haustarifvertrag bevor. Die Mitglieder der IG Metall im Betrieb fordern mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen.

Mit einer T-Shirt-Aktion in der Betriebsversammlung haben die Kolleginnen und Kollegen schon mal ein deutliches Zeichen gesetzt: »Gemeinsam sind wir stark.«

*Wir wünschen Euch
und Euren Familien
ein gesundes,
glückliches und
erfolgreiches Jahr
2019!*



TERMINE

Januar

- 21. Januar, 13 Uhr,
Arbeitskreis Arbeitszeit,
DGH in Donsbach
- 23. Januar, 15.30 Uhr,
Vertrauensleute (VL)-Ausschuss –
»IG Metall vor Ort«,
Bosch Thermotechnik in
Eibelshausen

Februar

- 5. Februar, 16.30 Uhr,
Ortsfrauenausschuss (OFA),
IG Metall Herborn
- 6. Februar, 16 Uhr,
Mai-Komitee,
IG Metall Herborn
- 21. Februar, 10 Uhr,
Seniorenarbeitskreis (SAK),
IG Metall Herborn

Internationaler Frauentag

Mit betrieblichen Frauenfrühstückspausen, Rosenverteilung und Frauen(tags)kino wird am 8. März der Internationale Frauentag gefeiert.

Anmeldungen für das Frauen-(tags)kino am 8. März, 18 Uhr, im Gloria-Kino in Dillenburg sind ab sofort in der Geschäftsstelle der IG Metall Herborn möglich.

Positive Resonanz auf den neuen Tarifvertrag

»T-ZUG A« ermöglicht in der Metall- und Elektroindustrie die Umwandlung von Geld in Zeit.



»Kontischicht und Leistungsverdichtung begründen bei uns die vielen Anträge. Unser Arbeitgeber will alle genehmigen. Wir arbeiten gemeinsam an Kompensationsmöglichkeiten.«

Uwe Schmidt,
Betriebsrat Isabellenhütte



»Die Resonanz der Kollegen ist überwiegend positiv. Alle 95 Anträge auf Umwandlung von Geld in Zeit sind genehmigt worden.«

Martin Fuchs,
Betriebsrat Linde + Wiemann



»Bei uns wird die Möglichkeit auf Umwandlung von Geld in Zeit gut angenommen. Es sind 248 Anträge eingegangen. Aufgrund unserer Schichtmodelle und den vielen Sonderschichten würde die Entlastung unseren Kolleginnen und Kollegen sehr gut tun.«

Dietmar Schneider,
Betriebsrat Buderus Guss

Endlich wählen! – 100 Jahre Frauenwahlrecht

Am 12. November 1918, mitten in den Wirren der Novemberrevolution, als mehr als deutlich geworden ist, dass der Krieg nicht mehr gewonnen werden konnte, der Kaiser schon im Exil und der Sozialdemokrat Ebert Reichskanzler war, erklärte der Rat der Volksbeauftragten in einem »An das deutsche Volk« übertitelten Aufruf, dass »alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften ... fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten Wahlrecht ... für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen« sind. Bereits am 30. November 1918 trat mit dem Reichs-

wahlgesetz das allgemeine aktive und passive Wahlrecht in Deutschland in Kraft. In den Schoß gefallen ist den Frauen ihr Stimmrecht jedoch nicht. Zuvor hatten auch Frauen in Deutschland jahrzehntelang für ihr Recht auf staatsbürgerliche Gleichstellung gekämpft. Am 19. Januar 1919 konnten Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen. Am 19. Februar 1919 sprach Marie Juchacz von der SPD als erste Frau in einem deutschen Parlament.

Mit verschiedenen Veranstaltungen erinnert das Frauenbüro gemeinsam mit Kooperationspartnern im

Lahn-Dill Kreis an dieses denkwürdige Jubiläum. Mit der gut besuchten Lesung »Muss die Grete dem Hans die Schuhe putzen? Von wegen!« starteten die IG Metall-Frauen in der Stadtbücherei Herborn. Irmgard Mende und Chris Sima ließen die Zuhörerinnen und Zuhörer teilhaben an dem bewegten und aktiven Leben der Lucie Kurlbaum-Beyer (1914–2008), vom Westerwälder Mädchen zu einer einflussreichen Politikerin.

Am 19. Februar, 17 Uhr, findet im Mehrgenerationenhaus der AWO in Herborn die Ausstellungseröffnung »Frauen im Aufbruch« statt.

Tariffbewegung Stahl gestartet

Auftakt zur Tarifrunde Stahl: Sie ist mit einer Forderungsempfehlung der Tarifkommission für die 72 000 Beschäftigten in der nordwestdeutschen Stahlindustrie gestartet. Gefordert werden 6 Prozent mehr Geld sowie eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung von 1800 Euro.

Die IG Metall-Mitglieder bei Outokumpu in Dillenburg hatten zuvor in einer Mitgliederversammlung ihre Vorstellungen zur Forderung für die Tarifrunde diskutiert und eine im Volumen ähnliche Forderung für die Kolleginnen und Kollegen in Dillenburg beschlossen. Bei der kommenden Tariffbewegung geht

es um weitaus mehr als um die Erhöhung der Entgelte und der Ausbildungsvergütungen. Es geht ergänzend um eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung, die in Zeit umgewandelt werden kann.

Die erste Verhandlung ist für den 10. Januar, die zweite für den 23. Januar vorgesehen.

Transformation als Herausforderung

Die Arbeitswelt verändert sich, Transformation, Digitalisierung und Industrie 4.0 sind die Stichworte. Antriebsmotor ist der technische Fortschritt mit all seinen Chancen und Risiken. Weil die Veränderungen auch in den nordhessischen Betrieben in vollem Gange sind, startet die IG Metall im Januar in den betreuten Betrieben die Erstellung eines »Transformationsatlases«. Dafür werden Betriebsratsgremien und Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre den Stand der Veränderungen in jedem einzelnen Betrieb erfassen und mögliche Zukunftsszenarien besprechen. Das Ziel ist, die Weichen im Sinne der Beschäftigten zu stellen, den Transformationsprozess also entlang der betrieblichen Realitäten konstruktiv-kritisch zu begleiten und zu gestalten.



Elke Volkmann,
Zweite Bevollmächtigte

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Kann die IG Metall diesen Prozess positiv gestalten?

Elke Volkmann: Der technische Fortschritt ist ja längst Teil der betrieblichen Realität. Wir als IG Metall wollen, dass es dazu auch einen sozialen Fortschritt gibt. Den gibt es nur, wenn wir uns dafür gemeinsam einsetzen. Genau das ist unser Job.

Wie will die IG Metall mit den Chancen und Risiken der Transformation umgehen?

Volkmann: Das ist eine von den vielen Fragen, die wir im Rahmen des Projekts »Transformationsatlas« gemeinsam mit den Betriebsratsgremien anpacken werden. Wir wollen gemeinsam mit den Beschäftigten die Ergebnisse des Transformationsatlases bewerten und daraus Konsequenzen ziehen – sowohl tarif- als auch gesellschaftspolitisch.

100 Jahre Frauenwahlrecht gefeiert

Der Ortsfrauenausschuss stellte zum Jubiläum des Wahlrechts ein buntes Programm auf die Beine.



Foto: Lothar Koch

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Nordhessen feierte in Kassel 100 Jahre Frauenwahlrecht.

Auf Einladung des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Nordhessen haben im November rund 300 Menschen den 100. Geburtstag des Frauenwahlrechts gefeiert. Die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, betonte in einer engagierten Rede im »Gleis 1« in Kassel, wie wichtig es ist, auch künftig für die Gleichstellung von Frauen zu kämp-

fen. Die IG Metall werde nicht locker lassen, sich in der Arbeitswelt einzusetzen für Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Dabei seien auch Quoten ein wichtiges Instrument.

Eine klare Absage erteilte Benner dem rückschrittlichen Frauenbild der AfD und der Ausgrenzung

von Migrantinnen und Migranten. Die IG Metall setze sich im Gegenteil dafür ein, Menschen zu beteiligen.

Die Organisatorinnen brachten ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne. Neben Livemusik und einer Talkrunde gab es auch eine Tanzperformance. Die gute Stimmung sprang über und brachte das Publikum zum Tanzen.

Neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter am Start

In zahlreichen nordhessischen Betrieben sind Ende 2018 neue Jugend- und Auszubildendenvertretungen

(JAV) gewählt worden. Die IG Metall Nordhessen schult die neuen Mandatsträgerinnen und Mandats-

träger. Für unsere Umfrage haben wir drei von ihnen gefragt, was sie sich für 2019 vorgenommen haben.



»Ich möchte mich für meine Azubi-Kolleginnen und -Kollegen einsetzen, indem ich helfe, ihr Verhältnis zu den Vorgesetzten zu verbessern.«

Lukas Schellhase (20)
AE Group Nentershausen



»Es ist mir wichtig, dass die Auszubildenden ihr Arbeitsumfeld aktiv nach ihren Wünschen mitgestalten können. Dabei möchte ich helfen.«

Regina Landaus (19)
Weidemann Korbach



»In meinem Betrieb sind wir mittlerweile 50 Prozent dual Studierende. Ich möchte, dass wir die Arbeitswelt gemeinsam mit den Azubis mitgestalten.«

Alexander Kolbe (20)
KMW Kassel

Frauen-Frühstück in Simmern

Erstmals haben sich die Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses zu einem gemeinsamen Frauen-Frühstück getroffen und Ideen für neue Aktionen gesammelt.

16 Kolleginnen des Frauenausschusses haben sich am 25. November zum Frauen-Frühstück im Café Dhein in Simmern getroffen.

Im Zentrum des geselligen Treffens standen ein gemeinsames Kennenlernen, Austausch und Planung weiterer Aktionen und Termine. Auch der neue Kollege Jonas Künkel nahm an dem Treffen teil. Er hat ab 1. November die Frauenarbeit in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach übernommen hat. »Ich fand das Treffen sehr gut, es war eine super Stim-

mung. Wir haben uns gut verstanden und uns über weitere Aktionen ausgetauscht. Wir sind alle dafür, dass wir uns in Zukunft regelmäßig zu einem Frauenstammtisch treffen«, sagte Kollegin Regina Benneckenstein über ihre Eindrücke.

Der nächste Termin steht auch bereits fest. Für den 20. Januar ist ein Ausflug in das Historische Museum in Frankfurt geplant. Dort nehmen die Kolleginnen an einer Führung zur Sonderausstellung zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht teil.



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Gewählt: Neue Jugend- und Auszubildendenvertreter nehmen Arbeit auf



Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) im Oktober und November des vergangenen Jahres standen unter dem Motto »Jugend- und Auszubildendenvertretung – stark im Betrieb«.

Bei der JAV-Wahl gab es einige Kandidatinnen und Kandidaten, wodurch die Wahlen spannend wur-

den! Einige JAV-Gremien haben sich bereits zu der konstituierenden Sitzung getroffen und werden zeitnah ihre Arbeit beginnen. Die Jugendvertreter sind motiviert und freuen sich auf die anstehenden Aufgaben.

Begleitet werden sie dabei von dem neuen Kollegen Jonas Künkel, der seit dem 1. November für die Ju-

gendarbeit in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach zuständig ist. Neben der Begleitung der alltäglichen Arbeit der JAVen und des Ortsjugendausschusses (OJA) werden von Jonas Künkel in Zukunft auch vermehrt Sport- und Kulturangebote wie zum Beispiel Bouldern, Klettern und verschiedene Ausflüge angeboten!

IG Metall schulte Betriebsräte

Die Tagesschulung der IG Metall Bad Kreuznach stieß auf große Zustimmung. Betriebsräte nahmen konkrete Tipps zur betrieblichen Umsetzung des neuen Tarifvertrags mit.

Die IG Metall hatte am 16. November zu einer Tagesschulung eingeladen. Thema war der neue Tarifvertrag T-ZUG. Dieser bietet Beschäftigten mehr Freizeit und eine bessere Planung der Work-Life-Balance. Dabei wurde klar, dass in den Betrieben unserer Region viele Anträge für die acht Tage Freistellung vorliegen und der Tarifvertrag auf enorme Zustimmung trifft.

Die Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch und berichteten jeweils über die aktuelle Situation in den Betrieben.

Gastreferent Uwe Schütz von der Bezirksleitung Mitte zeigte verschiedene Handlungsperspektiven für die Betriebsräte auf und gab praktische Tipps für die betriebliche Umsetzung.

Zudem wurde deutlich, dass nur in wenigen Betrieben die Umsetzung der tariflichen Freistellung reibungslos verläuft. Viel häufiger zeigt sich, dass die Geschäftsleitungen nicht gewillt sind, die Anträge

der Kolleginnen und Kollegen umzusetzen.

»Leider lehnen die meisten Arbeitgeber zahlreiche Anträge ab und stoßen ihren Beschäftigten so vor den Kopf. Anstatt den neuen Tarifvertrag für bessere Arbeitsbedingungen zu nutzen und die Attraktivität ihres Unternehmens zu steigern, enttäuscht man die Beschäftigten reihenweise«, so Ingo Petzold, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bad Kreuznach.

Da nach wie vor Handlungsbedarf besteht, bietet die IG Metall am Freitag, 1. Februar, einen Folge-Workshop für alle Betriebsräte an. Der Kampf geht weiter.



>TERMINE

Ortsvorstandssitzung

11. Januar
Hotel Caravelle

Tagesschulung T-ZUG

1. Februar, Landhaus Sutters

Auszubildenden- und JAV-Tagesschulung und Betriebsrundgang

14. Februar, Conti-Teves
Rheinböllen

Tarifverhandlungen Textil und Bekleidung

Die Forderung der IG Metall: Entgelte und Auszubildendenvergütungen sollen um 5,5 Prozent steigen.



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Die Metallerinnen und Metaller von Lear Gustavsburg in Darmstadt

Die IG Metall hatte vor Beginn der Tarifrunde für die knapp 100 000 Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie eine Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Auszubildendenvergütungen von 5,5 Prozent gefordert. Au-

ßerdem soll der Tarifvertrag zur Altersteilzeit verlängert, finanziell verbessert und der Kreis der Anspruchsberechtigten (Quote) erweitert werden. Ein Angebot legten die Arbeitgeber am ersten Verhandlungstag am 6. Dezember in Darm-



stadt nicht vor, dafür vernahm man viele Beschwerden über die wirtschaftliche Situation, die steigenden Rohstoff- und Energiepreise und die bevorstehenden Kosten der Digitalisierung. Am 31. Januar 2019 endet die Friedenspflicht.

Wir Metallerinnen und Metaller werden wissen, wie wir darauf zu reagieren haben.

WIR FÜR MEHR
Stark in Textil & Bekleidung

Foodtruck-Empfang für Jugendvertreter

Die Kolleginnen und Kollegen des DGB-Hauses in Mainz staunten nicht schlecht, als Mitte Dezember ein quietschgelber Foodtruck abends in den Innenhof einfuhr.

Anlass war der Empfang der neuen Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter der IG Metall Mainz-Worms, der dieses Jahr bei guten Burgern und cooler Musik im Freien stattfand. Im Herbst 2018 waren in den Betrieben die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt worden.

Die IG Metall Mainz-Worms wollte die Gelegenheit am Ende des Jahres noch einmal nutzen, um den neuen Jugendvertretern persönlich zur Wahl zu gratulieren und sie mit einem »Starter-Paket« für ihre neuen Aufgaben im Betrieb zu versorgen. Gemeinsam mit den für Jugendarbeit zuständigen Betriebsräten folgten zahlreiche Jugendvertreter aus Mainz, Ginsheim-Gustavsburg und Worms der Einladung zum Foodtruck-Empfang. »Ich habe mich sehr



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Die IG Metall Jugend hält die Fahne hoch!

gefreut, die neue JAV-Generation kennenzulernen. Gemeinsam wollen wir in den nächsten zwei Jahren tolle Projekte in den Betrieben umsetzen. Die Grundlagen für eine erfolgreiche Vertretung der Interessen von Auszubildenden und jungen Beschäftigten werden wir im Frühjahr 2019 mit unseren JAV1-Seminaren legen«, betonte Jonas Künkel, der neue

Jugendsekretär der Geschäftsstelle Mainz-Worms.

JAV 1-Seminare

3. bis 9. Februar in der Bildungsstätte Dorfweil, Schmitten

3. bis 9. März in der Bildungsstätte Dorfweil, Schmitten



Fotos: iStock klikk

Wir wünschen Euch ein frohes neues Jahr!
*** 2019 ***

Die Stimme der Auszubildenden im Betrieb

Die Wahlen der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind abgeschlossen. Die JAV – das ist die Vertretung für Auszubildende und jugendliche Arbeitnehmer.

Sie werden in Betrieben gewählt, in denen ein Betriebsrat besteht und mindestens fünf Auszubildende (unter 25 Jahren) oder jugendliche Arbeitnehmer (unter 18 Jahren) beschäftigt sind. Die Jugend-

und Auszubildendenvertreter haben den direkten Draht zu den jungen Beschäftigten im Betrieb und sind für diese Ansprechpartner, zum Beispiel, wenn es um die Ausbildungsqualität, faire Arbeitsbedingungen, Ausbildungsvergütungen und vieles mehr geht.

In den von der IG Metall betreuten Betrieben gehört die JAV genauso zum Standard wie die Wahl

des Betriebsrats. Die Größe des JAV-Gremiums hängt von der Anzahl der Auszubildenden und jugendlichen Arbeitnehmer ab. In der Geschäftsstelle Neuwied sind zum Beispiel bei der Firma Wirtgen fünf und bei Thyssen-Krupp Rasselstein sieben Kolleginnen und Kollegen gewählt worden.

Nun heißt es »loslegen« und sich in die neue Funktion einfinden,

um die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb wirksam vertreten zu können. Damit das gelingt, bietet die IG Metall Neuwied Hilfestellungen an, zum Beispiel das JAV-Grundlagenseminar vom 13. bis zum 19. Januar in Oberlahr.

Wir wünschen allen neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Gute Gründe für die Kandidatur!



Fotos: IG Metall

»Die Verantwortung bei Entscheidungsprozessen mitzuwirken, der Einsatz für andere: Das alles wird uns auch persönlich weiterentwickeln.«

Luca Gebhardt, Marius Losen
Firma Integral



Fotos: IG Metall

»Wir möchten Ansprechpartner für Auszubildende sein, uns kümmern, insbesondere bei Problemen, Veränderungen und Verbesserungen initiieren.«

Benjamin Holschbach, Denise Geis
Firma Thyssen-Krupp Rasselstein



»Ich möchte die Auszubildenden und Jugendlichen mit Rat und Tat unterstützen und mich für sie einsetzen. Denn sie sind die Zukunft.«

Lea Hofmann,
Firma Becker



»Wir möchten die bereits guten Ausbildungsbedingungen weiter verbessern. Insbesondere die Teamarbeit macht dabei großen Spaß.«

Meike Jungheim, René Dammers,
Firma Wirtgen

TERMINE

Senioren-Ausschuss

■ 9. Januar, 9.30 Uhr

Ortsvorstand

■ 14. Januar, 8.30 Uhr
■ 11. Februar, 8.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

■ 23. Januar, 16.30 Uhr
■ 20. Februar, 16.30 Uhr

Vertrauensleute Ausschuss

■ 5. Februar, 16.30 Uhr

Hinweis

Wegen einer Beschäftigtentagung bleibt das Büro der Geschäftsstelle am 28. und 29. Januar geschlossen.

Im Januar erscheint eine Doppelausgabe für Januar und Februar.

Liebe im Karton

»Liebe im Karton« – ein Kooperationsprojekt von Liebe im Karton, des Mobilen Flüchtlingshilfe e.V. und Human Puls. Kinder aus Syrien erhielten zur Weihnachtszeit verschiedene bunt gefüllte Kartons als Geschenk. Auch der Ortsjugendausschuss aus Neuwied hat sich für diese Aktion eingesetzt und insgesamt 15 Kartons gefüllt.



Fotos: IG Metall

Rojda Karadag und Caroline Selsam

Jetzt Seminare buchen

Die neuen Bildungsprogramme der IG Metall für 2019 liegen vor. Ob »Mehr Demokratie wagen – gegen die gefährliche Sehnsucht nach Autorität und Sicherheit«, »Medien, Meinungen, Manipulation« oder »Neuaufteilung der Welt« – es gibt eine Fülle von Seminaren, nicht nur für Betriebsräte und weitere Funktionäre, sondern auch für interessierte Beschäftigte. Viele Seminare sind auch nach dem Bildungsfreistellungsgesetz ausgeschrieben.

Mit unserem Bildungsangebot unterstützen wir Euch in allen Bereichen der täglichen Arbeit.

Die Bildungsprogramme können über unsere Homepage igmetall-neuwied.de eingesehen oder in der Geschäftsstelle abgeholt werden.



Also: Durchblättern, Seminar aussuchen und über die Geschäftsstelle anmelden. Allen Betriebsräten wurde das Programm bereits zugestellt.

Gutes neues Jahr

Einen guten Start ins neue Jahr wünschen die Geschäftsstelle und die Redaktion. Die Geschäftsstelle ist ab Mittwoch, 2. Januar, zu den gewohnten Zeiten geöffnet.



TERMINE

55 plus

15. Januar, 15 Uhr: Im neuen Jahr geht es gleich beim ersten Treffen nach Frankfurt ins Historische Museum. Dort gibt es eine 90-minütige Themenführung zu »Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht«. Geplant ist, dass alle individuell anreisen und sich vorher bei Kaffee und Kuchen im Museum, Saalhof 1, 60311 Frankfurt, treffen.

Wer dabei sein möchte, soll sich bei Hermann Stiegler anmelden.

Telefon: 06184 50947 oder

hermann.stiegler@arcor.de

Manroland Senioren

16. Januar, 15 Uhr: Die Senioren von Manroland Mainhausen treffen sich in der Pizzeria »Zum Königsee« in Mainhausen/Zellhausen, Am See 1.

Zukunftsvisionen statt Arbeitsplatzabbau

GKN Driveline: 145 Arbeitsplätze sind an den beiden Standorten in Offenbach gefährdet.

Kurz vor Weihnachten teilte die Geschäftsführung von GKN Driveline den Beschäftigten mit, dass sie an den beiden Standorten an der Mühlheimer Straße und in Waldhof rund 145 Stellen abbauen wird. Die Belegschaft reagierte empört, sagt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi. Der geplante Abbau von 120 Arbeitsplätzen im gewerblichen Bereich betrifft jeden Elften. Allein seit Oktober 2017 hätten 200 befris-

tet Beschäftigte und Leiharbeitskräfte bei GKN Driveline ihre Arbeit verloren. Die Geschäftsleitung begründete den Arbeitsplatzabbau mit künftig sinkenden Umsätzen.

Alternativen In den nächsten Wochen wird die Geschäftsleitung auffordern, über den Sozialplan und Interessenausgleich zu verhandeln. Noch ist die Auslastung in den Werken hoch, sagt Markus Philippi, auch

Zweiter Bevollmächtigter bei der IG Metall Offenbach. Aber die Auswirkungen von sinkenden Aufträgen, Diesel-Gate und Industrie 4.0 seien schon jetzt zu spüren. Umso wichtiger sei ein tragfähiges Zukunftskonzept für GKN Driveline – mit Produkten, die auch in Elektroautos Verwendung finden.

Seit der Übernahme im April gehört GKN mehrheitlich dem britischen Finanzinvestor Melrose.

Allein unter lauter Männern

Sie erinnert sich noch genau. Es war 1948, sie hatte gerade in der Packerei bei der Firma Mato angefangen – für 57 Pfennig pro Stunde –, als sie ein Kollege von der IG Metall ansprach: »Mädsche, wir sind all in der Gewerkschaft.« Und so ist auch sie eingetreten. 70 Jahre ist das her. Kürzlich ist Erna Gerbig für die lange Mitgliedschaft geehrt worden – als einzige Frau unter lauter Männern. Aber das ist sie gewohnt. Auch im Betriebsrat, dem sie 25 Jahre angehörte, war sie die meiste Zeit die einzige Frau im Gremium.

Jede Mark zählte Bei Mato hat sie 40 Jahre gearbeitet, immer als Hilfsarbeiterin, immer Vollzeit. An eine



Foto: Böhm

Erna Gerbig, 90 Jahre alt

Ausbildung war nicht zu denken. »Wir waren arme Leute.« Die Mutter war um jede Mark froh, die ihre Kinder heimgebracht haben. Später hatte das »Mädsche« die Kollegen überzeugt, für höhere Löhne zu streiken.

Erna Gerbig ist zwar schon 90, aber Zahlen und Daten hat sie besser parat als die jungen Leute, wozu sie auch 60-Jährige zählt. Alles hat sie aufgehoben, die Arbeitsordnung von 1959, die Karteikarte mit den Stempeln für die Streiks, den IG Metall-Delegiertenausweis, die Karte für die Kur, zu der die IG Metall etwas zugeschossen hat. Ob sie jemals austreten wollte? »Aber nein«, ruft sie empört. Neulich ging es ihr schlecht, sie musste ins Krankenhaus. »Aber ich dachte, ich muss es schaffen und wieder gesund werden.« Sie wollte auf keinen Fall die Jubilarehrung bei der IG Metall verpassen. Erna Gerbig liebt runde Geburtstage, Ehrungen, Fotos und Besuche.

Was auf die Belegschaft von Magna zukommt

Auf einem zweitägigen Seminar der IG Metall haben sich Vertrauensleute und Betriebsräte von Magna in Obertshausen über die Veränderungen in der Autoindustrie und die möglichen Folgen für die Zulieferer informiert. Konkret: Wie wirken sich Diesel-Gate, Elektromobilität und Digitalisierung aus? Nur weil Magna als Produzent von Stoßfän-

gern von vielem nicht unmittelbar betroffen ist, gibt es keinen Grund, sich zurückzulehnen. Das wurde auf dem Seminar schnell deutlich.

Ein Beispiel: Durch die Diesel-Affäre stagniert der Absatz von Fahrzeugen, was sich sofort bei den Zulieferern niederschlägt.

Es ist zudem davon auszugehen, dass durch die Digitalisierung

An- und Ungelernte von möglichen Arbeitsplatzverlusten am stärksten betroffen sind. Die Geschäftsleitung von Magna hat bereits angekündigt, Personal abzubauen. »Die großen Veränderungen werden aber noch kommen«, sagt Peter Wich von der IG Metall Offenbach. Das Seminar war erst der Auftakt, im nächsten Jahr geht es weiter.

Neu gewählt



Foto: IG Metall

Stefan Schmidt (55), Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Feintool in Obertshausen, wurde in den Ortsvorstand nachgewählt.

Bewegung bei HES

Die Beschäftigten der Henningsdorfer Elektrostahlwerke (HES) nehmen ihre Entwicklung selbst in die Hand. Nachdem die Riva-Gruppe mit den Henningsdorfer Elektrostahlwerken die Horath Drahtwerke übernahm, zog ein anderer Geist in den Betrieb. Mitbestimmung und Tarifbindung sind in HES keine Fremdwörter, Geschenke gab es allerdings auch keine. Zunächst organisierte sich der Trierer Betriebsteil und wählte an seinem Standort einen Betriebsrat, dann die Kolleginnen und Kollegen in Horath.

Gemeinsam gibt es einen nächsten großen Schritt zu tun: den Weg in die Flächentarifbindung der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Rheinessen. Wir berichten bestimmt weiter.

Erneute Insolvenz bei Ergocast

Die Beschäftigten bei Ergocast waren geschockt, als die Geschäftsführung Anfang Oktober mitteilte, dass Insolvenzantrag in Eigenverwaltung gestellt wurde. Auf der letzten Betriebsversammlung hatte sie noch ein ganz anderes Bild gezeichnet. Trotz massiven Verzichts der Belegschaft gelang es nicht, eine nachhaltige Gewinnsituation zu erreichen. Betriebsrat und IG Metall wehren sich und suchen nach anderen Lösungen.



Tarifbewegung bei Bharat Forge in Daun

Die Belegschaft organisiert sich innerhalb weniger Wochen.

»Schmieden aus Leidenschaft – braucht unser aller Arbeitskraft« – unter diesem Motto geht die Belegschaft von Bharat Forge in Daun in die Tarifaufeinandersetzung. Vor über zehn Jahren wurde die Tarifbindung aufgegeben, aber über die arbeitsvertragliche Bezugnahme wurde der Entgelt-Tarifvertrag dynamisch weitergeführt. Zur Beschäftigungssicherung zählte aber auch eine wöchentliche Arbeitszeit von 37,5 Stunden – mit 2,5 Stunden »für lau«.

Gedankt wurde es der Belegschaft 2009 mit einer Entlassungswelle, die weggegebenen Stunden führten nicht zu einer Beschäftigungssicherung, sie wurden schlicht nur einkassiert.

Jetzt hat sich das Unternehmen wirtschaftlich mehr als nur stark er-

holt und tarifpolitisch hat sich die Welt weitergedreht.

Die »Zeitsouveränitätskomponenten« (verkürzte Vollzeit und Umwandlung T-Zug) und die damit verbundenen Möglichkeiten im neuen Manteltarifvertrag weckten das Interesse der Belegschaft. Nach nun mehr als zehn Jahren möchte die Belegschaft eine Normalisierung ihrer tarifvertraglichen Situation erreichen. Das Forderungsschreiben ist übergeben, der Arbeitskampf hat begonnen. Wie es ablaufen wird, entscheidet zunächst auch immer der Arbeitgeber.

Die IG Metall steht an der Seite der Belegschaft und wünscht viel Erfolg. Wir werden auch auf unserer Homepage weiter berichten:

✉ igmetall-trier.de

Kampf bei Elastomer Solutions erfolgreich

Nach Wahl der Tarif- und Verhandlungskommission und gut halbjähriger Vorbereitung war es so weit: Die Tarifverhandlungen bei Elastomer begannen. Und schon beim zweiten Termin erklärte sich der Arbeitgeber bereit, ordentliches Mitglied im Arbeitgeberverband zu werden und somit alle Flächentarifverträge anzuerkennen. Es wurde anschließend nur über die Bedingungen der Einführung verhandelt. Kurz vor Abschluss gab es allerdings noch mal Hektik und ange-deutete Rückzieher, die aber mit etwas Druck überwunden werden konnten. Seit 1. September ist Elastomer Solutions neues T-Mitglied bei der vem, ab 1. Oktober gelten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Ein wirklich großer Schritt.

Wir wünschen den Kollegen für die Zukunft alles Gute. Uns ist nicht bang, denn die Belegschaft ist bereit für ihre Rechte zu kämpfen.



TERMINE

- 14. bis 18. Januar: regionales **BR-II-Seminar**, Mercure Hotel Trier
- 15. Januar: **OV-Sitzung**, 13 Uhr, Sitzungszimmer, Haus der Gewerkschaften Trier
- 22. Januar: **JAV-Treffen**, Sitzungssaal IG Metall Trier.
- 29. Januar: **Tagesschulung zum Tarifergebnis MuE**, ERA/ECC Trier, Metzter Allee 4.
- 11. bis 15. Februar: regionales **BR-I-Seminar**, Hotel Nells Park Trier, Anmeldungen bitte an AuL in Koblenz.
- 19. Februar: **OV-Sitzung**, 13 Uhr, Haus der Gewerkschaften, Trier
- 22. März: **OV-Sitzung**, 13 Uhr, Deutsche Richterakademie
- 22. März: **Delegiertenversammlung**, ab 17 Uhr, Deutsche Richterakademie Trier
- 31. März bis 6. April: **JAV-I-Seminar** mit IG Metall Bad Kreuznach

Jugendvertreter der Region trafen sich

Die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), die Mitglied der IG Metall sind, kamen zu einem ersten ungezwungenen Treffen zusammen. Die IG Metall Trier hatte die Lasertaganlage in Trier gebucht, um bei nettem Essen und lustigem Spiel ein Kennenlernen zu ermöglichen. Über 20 Kolleginnen und Kollegen kamen und machten den

Abend zu einem lustigen Event. Es wurde gequatscht, gelacht, geschwitzt und nebenbei wurden Planungen für die Zukunft gemacht. Wir hoffen, dass sich aus diesem Kreis ein neuer Ortsjugendausschuss entwickelt. Wer Interesse an Jugendvertretung in der IG Metall hat, auch wenn er oder sie nicht Mitglied einer JAV ist, kann sich gerne in der Geschäftsstelle melden.



Die Jugendvertreter trafen sich zum Lasertag und hatten viel Spaß.

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de

facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater



TERMINE

Ortsjugendausschuss

16. Januar

Betriebsräte-Inforunde

7. Februar,

»Datenschutz und BR-Arbeit«

Ortsjugendausschuss

20. Februar

Neu im Ortsvorstand

Birgit Hähnel (FFG, Taunusstein) und Erdogan Aksen (ACO, Aarbergen) wurden in den Ortsvorstand gewählt.



Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle freut sich, dass Birgit und Erdogan sich bereit erklärt haben, die Geschicke der IG Metall Wiesbaden-Limburg aktiv mitzugestalten und sich überbetrieblich für unsere IG Metall zu engagieren. Auf eine gute Zusammenarbeit!

2019 – ein Jahr voller Herausforderungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2018 liegt hinter uns und wir stellen fest: Die Wirtschaft wächst, die Einnahmen in den Steuer- und Sozialkassen steigen. Doch gleichzeitig nimmt die gesellschaftliche Spaltung zu.

Viele Menschen sorgen sich. Um ihre Rente, um ihren Arbeitsplatz, um ihren Lohn und darum, dass sie ihre Miete und sonstige Lebenshaltungskosten nicht mehr bezahlen können.

Weitere Probleme kommen hinzu: Wie kann die Industrie klimafreundlich umgebaut werden? Wie schaffen wir eine Gesellschaft, die von Solidarität und nicht von einem Gegeneinander geprägt ist? Wie kann eine friedliche Entwicklung gewährleistet werden?

Doch die herrschende Politik lässt sich auf Debatten ein, die ihr von ganz rechts vorgegeben werden und vernachlässigt ihre Aufgaben.

Hier müssen und werden wir gegensteuern, gesellschaftspolitisch und in den Betrieben. Dafür brauchen wir eine starke IG Metall. De-



mokratie darf am Werkstor nicht enden. Gute Arbeitsbedingungen und gute Löhne brauchen wir ebenso wie ordentliche Renten- und Gesundheitsversorgung.

Hierfür stehen wir auch im Jahr 2019. Wir freuen uns über die vielen

Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich gemeinsam für diese Ziele engagieren.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2019!

Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter
Annette Pum, Zweite Bevollmächtigte

Gewerkschaftlicher Druck zeigt Wirkung

Die Arbeitgeber beteiligen sich ab dem 1. Januar 2019 zur Hälfte an den Zusatzbeiträgen in der gesetzlichen Krankenversicherung. Damit ist das Prinzip »50:50« bei den Beiträgen wiederhergestellt.

»Dass die Beiträge künftig wieder »fifty-fifty« gezahlt werden, ist ein Erfolg der Gewerkschaften«, sagt Hans-Jürgen Urban, der im IG Metall-Vorstand für Sozialpolitik zuständig ist. »Wir haben lange dafür gekämpft: mit einer Öffentlichkeitskampagne, mit Umfragen, mit Unterschriftenaktionen und vielen Gesprächen mit Gesundheitspolitikern.«

Auch in der Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg wurde das Thema in den Betrieben angegangen. Es wurden rund 1300 Unterschriften gesammelt: »Die Kolleginnen und Kollegen in unseren Betrieben sind zufrieden, dass sich ihr Engagement für die paritätische Finanzierung in der Krankenversicherung ausgezahlt hat«, so Axel Gerntke.

Wie dringend das Engagement der IG Metall war, zeigt der angezeichnete Schaden: Seit 2005 haben die Versicherten rund 145 Milliarden Euro mehr für die Gesundheitsversorgung gezahlt als die Arbeitgeber.

GEWERKSCHAFTLICHER DRUCK WIRKT! KRANKENKASSEN- BEITRÄGE GERECHT VERTEILT! *
www.igmetall.de/zusatzbeitrag

GEHT DOCH!

ARBEIT NEHMER BEITRAG 50%

ARBEIT GEBER BEITRAG 50%

FIFTY FIFTY

* AB DEM 1.1.2019

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36, 66424 Homburg,

Telefon: 06841 9337-0,

homburg-saarpfalz@igmetall.de, igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Ralf Reinstädler (verantwortlich),

Ralf Cavellius, Peter Vollmar, Martin Zimmer

Stabwechsel in der Leitung der Geschäftsstelle

Die Delegiertenversammlung wählte Peter Vollmar einstimmig als Nachfolger von Ralf Cavellius.

Mit einer Zustimmung von 100 Prozent wählte die Delegiertenversammlung der IG Metall Homburg-Saarpfalz Ende November Peter Vollmar zum neuen Zweiten Bevollmächtigten. Der 30-jährige Zweibrücker folgt in dieser Funktion auf Ralf Cavellius (47), der im Januar zur IG Metall Völklingen wechselt.

Peter Vollmar ist seit 2004 Mitglied der IG Metall. Nach seiner Ausbildung arbeitete er als Stahlbauschlossler bei Terex Cranes in Zweibrücken. Dort engagierte er sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsrat. Berufsbegleitend studierte Vollmar an der Akademie für Arbeit und Sozialwesen in Saarbrücken und wechselte 2011 als Gewerkschaftssekretär zur IG Metall.

Der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädler gratulierte Peter Vollmar zu seinem hervorragenden Wahlergebnis. Gleichzeitig dankte er Ralf Cavellius für die gemeinsame Arbeit in den vergangenen 18 Jahren bei der Homburger IG Metall.

In einer sehr persönlichen Ansprache bedankte sich Cavellius »für



100 Prozent Zustimmung für den neuen Zweiten Bevollmächtigten Peter Vollmar

die großartige Zusammenarbeit mit dem Team der IG Metall Homburg-Saarpfalz« und bei den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. »Unser gemeinsamer Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen hat mich sehr geprägt. Ich werde diese Zeit nie vergessen«, sagte Ralf Cavellius vor den applaudierenden Mitgliedern der Delegiertenversammlung.



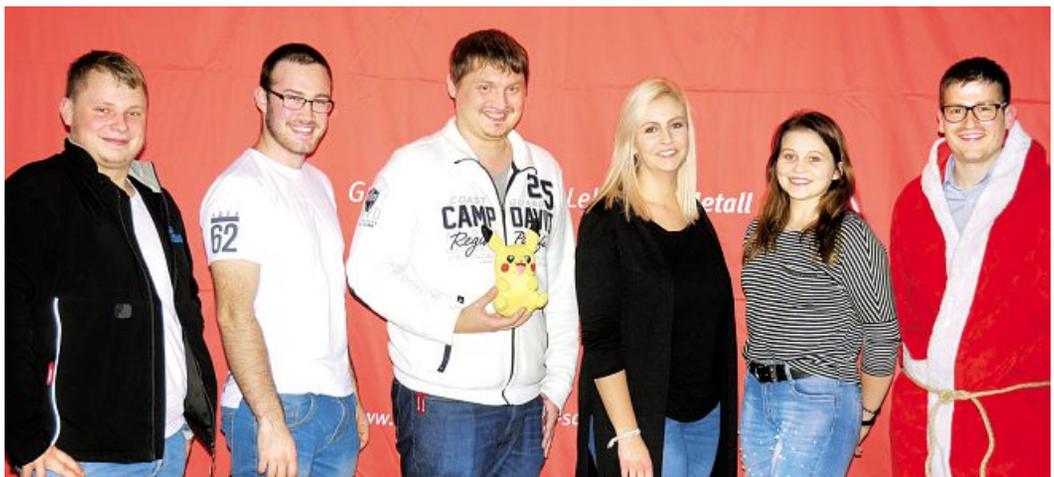
Peter Vollmar (Mitte) folgt auf Ralf Cavellius (links), Ralf Reinstädler gratulierte zur Wahl.

»Jugend von heute«: Ortsjugendkonferenz definierte Aufgaben und Ziele und wählte ein neues Leitungsgremium

Großer Andrang herrschte am 6. Dezember im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg: Die gewählten Vertreter von rund 1600 jungen Metallerinnen und Metallern in der IG Metall Homburg-Saarpfalz trafen sich zu ihrer jährlichen Ortsjugendkonferenz. Unter dem Motto »Jugend von heute« diskutierten sie sowohl ihre politischen Ziele als auch die Herausforderungen in der betrieblichen Ausbildung und Berufsschule.

Uschi Alisa Urban (Robert Bosch Homburg) und Philipp Welker (Terex Zweibrücken) wurden dankend aus dem Leitungsgremium verabschiedet.

Zum Schluss wählten die Delegierten das neue Leitungsgremium für den Ortsjugendausschuss (siehe Foto).



Jugendsekretär Martin Zimmer (r.) und die neue OJA-Leitung (v. l.): Nico Ketzler (John Deere), Marius Hemmerling (Terex), Viktor Koslow (Student), Miriam Pinl (Robert Bosch) und Chantale Sprunck (Schaeffler)

Aus der Region

Mitec Automotive Eisenach

Der Betrieb ist ein Automobilzulieferer in Eisenach mit Standorten in den USA und China.

Am 28. November 2018 bestellte das Insolvenzgericht Meiningen einen vorläufigen Sachwalter für Mitec Automotive. Beauftragt wurde Rechtsanwalt Axel Bierbach. Betroffen sind etwa 640 Beschäftigte in Eisenach und Krauthausen.

Angesichts des Insolvenzantrags Ende November stand zunächst die Entgeltzahlung für den laufenden Monat aus. Diese Zahlungen konnten unverzüglich durch die Agentur für Arbeit als Insolvenzgeld realisiert werden, indem eine Bank in Vorleistung ging.

Eine mögliche Verfahrenseröffnung wird zu Ende Januar angestrebt, um keine Entgeltansprüche der Beschäftigten zu verlieren. Innerhalb von drei Monaten vor dem gerichtlichen Beschluss über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens besteht Anspruch auf Insolvenzgeld von der Agentur für Arbeit. Da durch den Betrieb zuletzt die Einkommen für Oktober gezahlt wurden, müsste der Insolvenzgeldzeitraum spätestens am 31. Januar enden.

Es geht jetzt vor allem um den Erhalt der Arbeitsplätze sowie die Neuausrichtung des Betriebs.

Heiße Stimmung bei eisigem Wetter

Deckel Maho Seebach Am 20. November folgten zahlreiche Beschäftigte trotz widriger äußerer Bedingungen dem Aufruf der IG Metall Eisenach zur Teilnahme am Warnstreik.



Deckel Maho ist ein Maschinenbaubetrieb mit etwa 700 Beschäftigten. In den laufenden Tarifverhandlungen zum Abschluss eines erstmaligen Haustarifvertrags blockiert der Arbeitgeber massiv. Deswegen rief die IG Metall am 20. November zum

ersten Warnstreik im Betrieb auf. Insbesondere für die Reduzierung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 38 Stunden, für eine Begrenzung von Überstunden und für die Angleichung der Tarifentgelte folgten viele Beschäftigte trotz widriger Wetter-

bedingungen dem Aufruf der IG Metall zur Arbeitsniederlegung. Unterstützt wurden sie von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus den tarifgebundenen Schwesterwerken im bayerischen Pfronten und westfälischen Bielefeld.



»Hohoho« – Nikolausaktion

Am 6. Dezember fand unsere traditionelle politische Aktion am Nikolaustag in der Karlstraße in Eisenach statt. Der Ortsjugendausschuss (OJA), der Ortsfrauenausschuss (OFA) und der Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) beteiligten sich an der publikumswirksamen Aktion.

Inhaltlich stellten OFA und AGA die satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall für ihre Mitglieder vor. Immer wieder stellen wir fest, dass vielen Mitgliedern unsere Leistungen nicht präsent sind.

Der OJA hingegen wies auf die Ausbildungssituation in der Region hin. Die Fachkräfte von morgen sind die Auszubildenden von heute. Un-

ternehmen, die sich auf die Fachkräfteentwicklung in der Region einstellen, sind daher gut beraten, auszubilden. Das gilt für alle Betriebe, die bisher nicht ausgebildet hatten. Das gilt aber umso mehr für die Betriebe, die mit Beginn des aktuellen Ausbildungsjahres keine neuen Auszubildenden eingestellt hatten. Mag das einen betriebswirtschaftlich kurzfristigen Effekt haben, ist es jedoch für die Zukunftsfähigkeit dieser Betriebe problematisch. Keine neuen Auszubildenden wurden beispielsweise bei Opel, Mitec oder JD Norman eingestellt. Das muss sich im Herbst 2019 wieder ändern, fordern die Jugendlichen des OJA der IG Metall Eisenach.

Lieber Freizeit statt Geld gemäß T-Zug

Mit dem Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie 2018 wurde ein neuer tariflicher Anspruch ab 2019 reguliert: das tarifliche Zusatzgeld T-Zug. Damit erhalten die Beschäftigten einmal eine pauschale Sonderzahlung sowie eine weitere Sonderzahlung in Höhe von 27,5 Prozent der Bruttomonatsvergütung. Bei Erfüllen der Voraussetzungen bei langjähriger Schichtarbeit, Betreuung von im Haushalt lebenden Kindern oder Pflege von Angehörigen kann die weitere Sonderzahlung anstatt des Geldes in acht zusätzliche freie und bezahlte Tage gewandelt werden.

In acht Betrieben in unserer Region besteht der Anspruch auf das

tarifliche Zusatzgeld. Anträge zur Umwandlung mussten bis Ende Oktober an den Arbeitgeber eingereicht werden.

In diesen acht Betrieben wurden insgesamt 1762 Anträge auf Umwandlung der Sonderzahlung gemäß T-Zug in freie Tage gestellt. Dabei entfallen etwa 64 Prozent der gestellten Anträge auf die Umwandlung wegen belastender Arbeitszeiten, sprich Schichtarbeit. Etwa 32 Prozent der Anträge entfallen auf die Umwandlung wegen der Betreuung von Kindern im eigenen Haushalt. Und alle anderen Anträge entfallen auf die Umwandlung der Sonderzahlung wegen der häuslichen Pflege von Angehörigen.

TERMINE

Ortsvorstand

- 11. und 12. Januar, 15 Uhr, Erfurt, Klausurtagung
- 18. Februar, 15 Uhr, Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 16. Januar, 16.30 Uhr, Erfurt
- 20. Februar, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 17. Januar, 16.30 Uhr, Erfurt
- 14. Februar, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 23. Januar, 17 Uhr, Erfurt

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 8. Januar, 9 Uhr, Weimar
- 9. Januar, 14 Uhr, Erfurt
- 10. Januar, 13 Uhr, Sömmerda
- 16. Januar, 14 Uhr, Apolda
- 30. Januar, 14 Uhr, Arnstadt
- 5. Februar, 9 Uhr, Weimar
- 6. Februar, 14 Uhr, Erfurt
- 14. Februar, 13 Uhr, Sömmerda
- 20. Februar, 14 Uhr, Apolda
- 27. Februar, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis

- 26. Februar, 9.30 Uhr, Erfurt

Zum neuen Jahr

Das Team der IG Metall Geschäftsstelle Erfurt wünscht Euch alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit.

Jugend setzt Zeichen

Nikolausaktion in der Erfurter Innenstadt thematisiert Anliegen der »Seebrücke«.

Die »Seebrücke« ist eine internationale Bewegung, getragen von verschiedenen Bündnissen und Akteuren und Akteuren der Zivilgesellschaft. Sie setzt sich ein für sichere Fluchtwege, eine Entkriminalisierung der Seenotrettung und eine menschenwürdige Aufnahme der Menschen, die fliehen mussten oder noch auf der Flucht sind.

Auch der Ortsjugendausschuss (OJA) Erfurt unterstützt diese Bewegung und hat seine Nikolausaktion 2018 dieser Bewegung gewidmet. Mit »Rettungsring-Plätzchen« im Gepäck kamen unsere Jugendlichen am 5. Dezember mit Passantinnen und Passanten auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt ins Gespräch, um

auf die Anliegen der Initiative aufmerksam zu machen.

»Nicht alle waren begeistert, dass wir uns für Geflüchtete einsetzen. Dass wir auf Widerstand treffen könnten, haben wir auch im Vorfeld besprochen. Aber insbesondere in der Vorweihnachtszeit ist allen klar, dass Menschen nicht im Mittelmeer oder auf anderen Fluchtwegen zu Tode kommen dürfen«, betonte Alexander Simmen, Mitglied im OJA.

Ein Papierboot-Flyer in Orange, der Farbe des Bündnisses angelehnt, an die

Farbe von Rettungswesten, informierte die Menschen über die wichtigsten Anliegen der Seebrücke.

Wir alle können mit einfachen Mitteln ein Zeichen setzen. Macht doch mit und holt Euch Infos und Anregungen unter seebruecke.org.



Robert Teichmann verstärkt das IG Metall-Team in Erfurt



Robert Teichmann (28) unterstützt seit dem 1. November 2018 als Gewerkschaftssekretär das Team in der IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt.

Nach seiner Ausbildung zum Mechatroniker und langjähriger Beschäftigung bei Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach besuchte er die Europäische Akademie der Arbeit in Frankfurt und absolvierte im Anschluss das Traineeprogramm des

Vorstands der IG Metall. »Die Herausforderungen, die vor mir stehen, erfüllen mich mit Respekt, aber auch mit viel Mut und Ehrgeiz. Ich möchte gemeinsam mit allen die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Menschen verbessern und weiterentwickeln«, so Robert.

Das Team der IG Metall in Erfurt sagt: »Herzlich willkommen, Robert.«

Neue Öffnungszeiten

Ab dem 1. Januar 2019 hat die IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt neue Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch

8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Donnerstag

8:00 Uhr bis 12.00 Uhr und 12.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Freitag

8.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Lohnsteuerberatung für Mitglieder

Arbeitnehmerin, Arbeitnehmer oder in Rente?

Wir beraten Sie als Mitglied und erstellen Ihre Einkommenssteuererklärung im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gemäß § 4 Nr. 11 StBerG (pauschale Jahresgebühr je nach Einnahmen zwischen 59 und 249 Euro).

Termine gibt es unter Telefon 0361 565 85 25.

Die Beratung findet in den Räumen der IG Metall-Geschäftsstelle, Wallstraße 18 in 99084 Erfurt statt.

Checkliste mit allen wichtigen Unterlagen:

lohnsteuer-gewerkschaft.de

Weitere aktuelle Infos gibt's wie immer auf unserer Homepage:

igmetall-erfurt.de

►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena,
Telefon: 03641 468 60, jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon: 0365 82 14 30, gera@igmetall.de
Redaktion: Mathias Beer (verantwortlich)

Her mit der Angleichung

Dem Aufruf zu einer informativen Mittagspause bei der Firma Kaeser SE in Gera folgten 130 Mitglieder. Hintergrund der Informationsveranstaltung waren die Gespräche zwischen den Vertretern des VMET und

der IG Metall am 3. Dezember 2018 in Erfurt, die leider kein Ergebnis zur Angleichung an die 35 Stunden-Woche mit Lohnausgleich für die Mitglieder der IG Metall in Thüringen brachten.



Kaeser SE



Trumpf Medical

»Ab jetzt geschenkt!« bei Trumpf Medical

Am Montag, 3. Dezember, versammelten sich über 100 Kolleginnen und Kollegen von Trumpf Medical zu einer kämpferischen Mittagspause.

Bei guter Stimmung informierten sich die Teilnehmenden über den aktuellen Stand zu den Angleichungsgesprächen und zeigten der Geschäftsführung: her mit der Angleichung der Arbeitszeit!

Roadshow der IG Metall bei Siemens



Montagfrüh, 5.30 Uhr: Die ersten Kolleginnen und Kollegen der Frühshift schauten ein wenig irritiert. Da steht die IG Metall mit der Roadshow vor dem Tor bei Siemens. Durch kurze Ansprachen und Info-

material wurde ihnen schnell klar, was da los ist. Die Mitglieder der IG Metall machen auf dem Weg der Angleichung weiter Druck und wollen sich von dem Weg zur 35-Stunden-Woche nicht mehr abbringen lassen.



Bis 2023 soll der geplante Zeiss Neubau in Jena (Projektname »New York«) bezogen werden. Die IG Metall forderte anlässlich der Vorstellung des Projekts in einer Belegschaftsversammlung, die 35-Stunden-Woche bis dahin umgesetzt zu haben.

Mission Gerechtigkeit! Gleiche Arbeit – gleiche Zeit!

Unter diesem Motto informierten die IG Metall-Vertrauensleute die Kolleginnen und Kollegen von Widia und Werkö am 4. Dezember über den aktuellen Stand der Gespräche zur Angleichung an die 35-Stunden-

Woche. Die Resonanz bei den Beschäftigten war groß. Es war deutlich spürbar, dass sich die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr auf den Sankt Nimmerleinstag verträsten lassen wollen.



Die Kolleginnen und Kollegen machten am Infostand der IG Metall klar, dass es für die Angleichung der Arbeitszeit höchste Zeit ist.



TERMINE

- **OV Sitzung**
11./12. Januar und 4. Februar
- **OVL Sitzung**
15. Januar
- **OFA Sitzung**
15. Januar und 5. Februar
- **AGA Sitzung**
29. Januar
- **GS Klausur**
18./19. Februar

**Halben schließt
Tarifvertrag über
bezahlte Freistellung
für Beschäftigte in
besonderen
Lebenslagen ab**

Mit dem 1. Januar 2019 haben auch die Beschäftigten bei Halben in Artern einen Rechtsanspruch auf bezahlte Freistellung in bestimmten Lebenslagen. Dies haben die IG Metall-Verhandlungskommission und die Geschäftsleitung noch in der Friedenspflicht miteinander vereinbart. Die Mitglieder haben dem Verhandlungsergebnis einstimmig auf der Mitgliederversammlung zugestimmt. Neben den Möglichkeiten zur bezahlten Freistellung für Schichtarbeiter, zur Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen wurde auch eine jährliche Sonderzahlung vereinbart. Ein schönes, aber auch erkämpftes Weihnachtsgeschenk für die Beschäftigten.

NEUJAHRSWÜNSCHE

Das Team der IG Metall Nordhausen wünscht allen Mitgliedern und deren Familien ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Wir freuen uns, die gute Arbeit mit Euch auch 2019 fortzusetzen.

Ortsvorstand geht verjüngt ins neue Jahr

Auf unserer Delegiertenversammlung im November haben die Delegierten unsere langjährigen und engagierten Ortsvorstandsmitglieder Astrid Heyne, Maria Kaufhold und Wolfgang Henze verabschiedet. Als ihre Nachfolger wurden Christina Boenke und Danny Kunze von Summitomo sowie Alexander Sukau von Magna bestätigt. Damit hat sich der Ortsvorstand deutlich verjüngt und ist für die zukünftigen Aufgaben gut aufgestellt.

Was bewegt Menschen, sich für Menschen einzusetzen?

Christina Boenke: Schon zu meiner Zeit als Jugend- und Auszubildendenvertreterin habe ich mich gern für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Deshalb bin



Wolfgang Henze (z.v.l.) und Maria Kaufhold (rechts) übergaben das Mandat an Christina Boenke (Mitte) und Alexander Sukau (z. v. r.).

ich stolz, dieses Mandat jetzt auch als Betriebsrätin und im Ortsvorstand weiter ausführen zu können.

Danny Kunze (nicht im Bild): Betriebliche Mitbestimmung ist wichtig. Betriebsrat und Gewerkschaften sind deren Stützen beim Transforma-

tionsprozess der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Industrie 4.0.

Alexander Sukau: In den zurückliegenden Jahren mussten wir immer wieder erfahren, dass von den Beschäftigten ständig mehr abverlangt wird. Wenn es um die Belange der Beschäftigten geht, tun sich die Arbeitgeber sowohl betrieblich als auch tariflich schwer. Bis heute ist die Angleichung der tariflichen Bestimmungen (zum Beispiel Arbeitszeit/35-Stundenwoche) nicht vollzogen. Zurzeit befinden wir uns betrieblich in einer Umstrukturierung. In beiden Fällen wird deutlich, dass es ohne die IG Metall nicht geht. Deshalb möchte ich mich aktiv einmischen. Vom Zuschauen wird die Arbeitswelt nicht besser.

2019 – ein Jahr der Herausforderungen

Das neue Jahr wird ein Jahr von nicht unwesentlichen Weichenstellungen. Es stehen Kommunalwahlen, die Europawahlen und die Landtagswahlen an. Demokratische Wahlgänge, die die Bevölkerung nutzen sollte, um sozialpolitisch/gerecht vertreten zu werden. Hier werden die Entscheidungen getroffen, ob unsere Gesellschaft, ob Europa einen Kurswechsel zu sozialer Gerechtigkeit, Toleranz und Menschlichkeit, Mitbestimmung und guter Arbeit einschlägt oder Populisten Ausgrenzung und den sozialen Kahl-schlag vorantreiben. Setzen wir uns

mit Inhalten auseinander und zeigen wir dem Hass und der Gewalt im Wahljahr die rote Karte. Tarifpolitisch ist es an der Zeit, die Angleichung der Arbeitszeit endlich zum Abschluss zu bringen. Wenn sich die Arbeitgeber nicht bewegen, dann werden wir uns in den Betrieben bewegen. Über das Ob brauchen wir nicht mehr zu diskutieren, es geht ausschließlich um das Wie. Die Weichen für die Zukunft stellen dann auch die Delegierten im Oktober auf dem Gewerkschaftstag. Die Diskussion dazu hat bereits in den Gremien begonnen.

Betriebsräte stellen sich den Herausforderungen

Die Betriebsräte des leistungspolitischen Arbeitskreises haben die Aufgaben für 2019 definiert. Besonderes Augenmerk gilt dem Transformationsprozess und den anstehenden Umstrukturierungen. Die Betriebsräte sind gefordert, in die Offensive zu gehen, sich einzumischen, Beteiligung und Garantien für die Beschäftigten zu fordern, so Andreas Zappe und Lutz Modrow, AK-Sprecher.

Spenden an das Netzwerk Zeitspender und Jugend für Dora

Mit Beschluss des Ortsvorstands der IG Metall Nordhausen konnten wir noch vor Weihnachten zwei Spenden in Höhe von jeweils 310 Euro an das Netzwerk Zeitspender (Bild links) und Jugend für Dora (Bild rechts) übergeben. Das Netzwerk Zeitspender unter-



stützt, wenn es bei der Pflege oder im Seniorenheim einmal eng wird, mit Zeit zum Reden, Begleitung beim Arztbesuch oder beim Einkauf. Zeit,

die Menschen zur Verfügung gestellt wird, die sie dringend brauchen.

Mit der Spende für den Verein – Jugend für Dora – konnten wir einen kleinen Beitrag dafür leisten, dass

die wichtige Jugendarbeit in der KZ Gedenkstätte Mittelbau Dora weitergehen und ein internationaler Austausch erfolgen kann.

Filzfabrik Fulda



Am 7. Dezember fand der erste Warnstreik in der Geschichte des Ortes Empfershausen statt. Das bestätigte der Ortschronist als Gast des Ereignisses. Die Beschäftigten der Filzfabrik Fulda Werk Empfershausen folgten in großer Anzahl dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik. Wir kämpfen für mehr Lohn, Urlaub und Sonderzahlungen. Nach der ersten Tarifverhandlung am 9. November (ohne Ergebnis) verweigerte der Arbeitgeber die Fortsetzung der Verhandlungen. Daher war der Warnstreik nötig, um die Verhandlungen fortsetzen zu können. Die Filzfabrik Fulda (ehemals Laurin-Tec) gehört zur Wirth Gruppe in Fulda. In Empfershausen produzieren etwa 50 Beschäftigte Filze und technische Textilien.

Beachtliche Bilanz

Rückblick auf 2018 Mehr Mitglieder, mehr Betriebsräte, mehr Jugend- und mehr Schwerbehindertenvertretungen

Die Möglichkeiten der Einflussnahme in Betrieb und Gesellschaft erkennen immer mehr Beschäftigte in unserer Region. In der Delegiertenversammlung am 27. November (Foto rechts) wurde berichtet, dass sich allein von Januar bis Oktober 335 Kolleginnen und Kollegen dafür entschieden, Mitglied der IG Metall zu werden. Im Vorjahr waren es von Januar bis Dezember immerhin 177 Personen. Die IG Metall Suhl-Sonneberg wird stärker und ist präsent in den Betrieben in Südtüringen. Das spricht Menschen an, mit uns gemeinsam etwas für ihre Bedingungen in Betrieb und Gesellschaft zu regeln. Wir trauern jedoch um 101 Kolleginnen und Kollegen, die von Januar bis Ende November 2018 verstarben. Ihren Familien haben wir unser Mitgefühl zum Ausdruck gebracht.

Gab es 2014 in 62 Betrieben gewählte Betriebsräte waren es bei den Betriebsratswahlen im Frühjahr

2018 schon 74 Betriebe. Damit haben 1210 Beschäftigte mehr in Südtüringen eine betriebliche Interessenvertretung. Ähnlich verhält es sich bei den diesjährigen Wahlen der Schwerbehindertenvertrauensleute in 19 Betrieben (2014 in 12 Betrieben) und bei den Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in 15 Betrieben (2016 in 10 Betrieben).

Verkauf nach Italien

Das Lehren- und Meßgerätewerk Schmalkalden wird an eine neue Eigentümerin verkauft. Es handelt sich um die Unternehmensgruppe Marposs. Der Name steht für Mario Possati, der die Firma 1952 in Bologna (Italien) gegründet hat. Weltweit gehören 3280 Beschäftigte in 25 Ländern zum Unternehmen, davon bisher etwa 400 Beschäftigte in Deutschland. Seit 1962 ist das Unternehmen in Deutschland aktiv. Der Zukauf in Schmalkalden soll das Produktportfolio strategisch ergänzen.



Tariferfolg bei IDAM in Suhl

Die INA – Drives & Mechatronics (IDAM) ist ein Unternehmen der Schaeffler-Gruppe in Suhl. Mit etwa 140 Beschäftigten werden vor allem lineare und rotative Motoren sowie die zugehörigen Elektronikbaugruppen entwickelt und produziert.

Die IG Metall forderte die Geschäftsleitung der IDAM Suhl zu Tarifverhandlungen auf. In der zweiten Verhandlung wurde am 16. November ein Verhandlungsergebnis erzielt.

Unsere Forderung war eine Übernahme des Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie Thüringen 2018 plus eine weitere Angleichung der betrieblichen Bedingungen an die Tarifbestimmungen der Metall- und Elektroindustrie Thüringen. In konstruktiver Atmosphäre wurde das jetzt vorliegende Verhandlungsergebnis gemeinsam entwickelt. Nach bereits ab Juli gewährten 94 Euro brutto je Monat

mehr für Vollzeitbeschäftigte gibt es jetzt noch einmal deutlich mehr Geld für die Beschäftigten und Auszubildenden. Damit steigt das Jahreseinkommen um über 1200 Euro brutto. Andererseits ist die Modernisierung des Lohnsystems auf den Weg gebracht.

Konkret konnte erreicht werden: Mit der Abrechnung für Dezember 2018 erhalten Vollzeitbeschäftigte eine Einmalzahlung von 650 Euro brutto, Auszubildende 333 Euro brutto. Ab April 2019 werden die monatlichen Basisvergütungen um 3,32 Prozent erhöht. Auszubildende werden ab April 2019 auf 86 Prozent der Ausbildungsvergütungen für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen angehoben.

Das Verhandlungsergebnis hat eine Laufzeit bis Ende März 2020. Die Parteien haben eine Erklärungsfrist bis 3. Dezember 2018 vereinbart.

Frauenpower der IG Metall in Thüringen

Vom 9. bis 11. November trafen sich IG Metall-Frauen aller sechs Geschäftsstellen Thüringens in Bad Tabarz zum Erfahrungsaustausch. Bereits seit 2009 finden jährlich solche Treffen statt. In diesem Jahr stand es unter dem Motto »100 Jahre Frauenwahlrecht«.

Es ist beeindruckend, wenn unsere Frauen aus ihrer Gewerkschaftsarbeit in den Regionen be-

richten. Mit viel Engagement und Verbindlichkeit werden dort Themen angepackt und umgesetzt. Vielen Dank unseren tollen Frauen in der IG Metall.

Im kommenden Jahr findet die nächste Bundesfrauenkonferenz der IG Metall in Mannheim statt. Das diesjährige Treffen wurde auch genutzt, um sich auf die anstehende Konferenz inhaltlich vorzubereiten.

